

KUNSTHAUS GLARUS
GLARNER KUNSTVEREIN
JAHRESBERICHT
2025



	<p>IMPRESSUM</p> <p>HERAUSGEBER: GLARNER KUNSTVEREIN REDAKTION: ANNETTE AMBERG ANN-KATHRIN EICKHOFF KRISTINA KAMPMANN GESTALTUNG: ANNA LENA VON HELLDORFF</p> <p>COVER: VORDERSEITE: Linda Bilda, <i>Die goldene Welt</i>, 2016 Faserstift und Tusche auf Papier, 48 x 33 cm Auszug aus den Vorzeichnungen zum Comic <i>Die goldene Welt</i> Courtesy Nachlass Linda Bilda</p> <p>RÜCKSEITE: Rochelle Feinstein, <i>Two Maps</i>, 2024 Acryl, Siebdruck auf Musselin, 213 x 152 cm Courtesy die Künstlerin und Candice Madey, New York</p> <p>AUFLAGE: 750</p> <p>© KUNSTHAUS GLARUS GLARNER KUNSTVEREIN DIE AUTOR:INNEN DIE KÜNSTLER:INNEN DIE FOTOGRAF:INNEN</p>	<p>KUNSTHAUS GLARUS</p> <p>DIREKTION: ANNETTE AMBERG AB AUGUST 2025 MELANIE OHNEMUS BIS JULI 2025</p> <p>ADMINISTRATION: KRISTINA KAMPMANN KOMMUNIKATION: ANN-KATHRIN EICKHOFF KUNSTVERMITTLUNG: MARA DANZ</p> <p>TECHNIK: STEFAN WAGNER TECHNISCHE ASSISTENZ: TOMAS BAUMGARTNER SIMON SCHERRER BUCHHALTUNG: JOLANDA MENZI EMPFANG: SELVETE KRASNIQI MATEJ POLAK ERIKA SIDLER EMA STREIFF KARIN STUCKI</p> <p>VORSTAND: KASPAR MARTI PRÄSIDENT SUSANNE JENNY WIEDERKEHR VIZEPRÄSIDENTIN FRED JAUMANN BERNARD LIECHTI BERNADETTE MELI SBRTIZ NADINE SPIELMANN CHRISTOPH ZIMMERMANN</p> <p>REVISION: MAYA SCHIESSER WALTER HAUSER</p>
<p>WWW.KUNSTHAUSGLARUS.CH</p>	<p>KUNSTHAUS GLARUS IM VOLKSGARTEN POSTFACH 1636 CH-8750 GLARUS</p> <p>+41 55 640 25 35 OFFICE@KUNSTHAUSGLARUS.CH</p>	

	<p>1 JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN</p> <p>2 JAHRESBERICHT DER DIREKTORIN</p> <p>3 JAHRESPROGRAMM BILDER</p> <p>4 JAHRESPROGRAMM TEXTE</p> <p>5 VERANSTALTUNGS- UND VERMITTLUNGSPROGRAMM</p> <p>6 BERICHT DER KUNSTVERMITTLUNG</p> <p>7 MEDIENSPIEGEL</p> <p>8 PUBLIKATIONEN</p> <p>9 NEUZUGÄNGE SAMMLUNG</p> <p>10 JAHRESRECHNUNG 2025</p> <p>11 SPONSOR:INNEN LEIHGEBER:INNEN UND DANK</p>

Liebe Vereinsmitglieder

In meinem diesjährigen Neujahrsbrief stellte ich einen Aufruf ins Zentrum. *Ein an sich erfreuliches Phänomen bereitet uns Sorgen: Seit geraumer Zeit erhalten wir vermehrt Schenkungsanfragen – von Kunstschaffenden wie von Kunstsammelnden oder ganz einfach von Kunstbesitzenden, welche für ihre Werke einen neuen Platz suchen. Gerne pflegen wir das kulturelle Erbe der Bildenden Kunst im Kanton Glarus, haben aber schlichtweg keine geeigneten Archivierungsmöglichkeiten mehr. Somit fragen wir Sie an, ob Sie im Raum Glarus Räumlichkeiten kennen, welche sich als Lagerräume eignen würden. Hinweise würden mich sehr freuen.* Dieser Aufruf hat zwar noch keine konkreten Früchte getragen, doch gibt es einige Spuren, die weiterverfolgt werden.

Das «Sammeln von Kunst» sieht der Glarner Kunstverein seit seiner Gründung im Jahre 1870 als eine seiner Aufgaben und seit 1952 sind Werke aus seinen Sammlungen im Kunsthaus Glarus in Ausstellungen präsent. Es gibt jedoch keine Möglichkeit im Kunsthaus Glarus dauernd Werke der Sammlungen auszustellen respektive anzusehen. Das seit der Kunsthaussanierung im Jahre 2019 bestehende Schaudapot ermöglicht jedoch, geführt Teile der Sammlungen zu besuchen. Festzustellen ist, dass den Sammlungen in den Kunsthäusern immer grössere Bedeutung zugemessen wird, so auch bei uns in Glarus. So sieht u. a. unsere neue Direktorin Annette Amberg im Herbst 2026 eine umfassende Sammlungsausstellung vor.

Unter dem Aspekt der Wichtigkeit des Kunstsammelns hat der Glarner Kunstverein auf eine Ausschreibung vom Bundesamt für Kultur (BAK) mit einer Eingabe reagiert, um unsere Sammlungen weiterzubringen. Leider wurden wir nicht berücksichtigt, wohl weil wir zu klein, zu regional, zu wenig national aufgestellt sind. Die vorgenommenen Vorabklärungen werden jedoch die Grundlage für unsere weiteren diesbezüglichen Anstrengungen sein.

Zu diesen allgegenwärtigen Sammlungsaktivitäten gehört auch, dass es Masterarbeiten zum Thema Kunstsammlungen gibt. So zum Beispiel eine zu den Unterschieden von privaten oder öffentlichen Sammlungen, in die wir auch einbezogen wurden. Oder ganz anders gelagert sehen wir unser Mitorganisieren bei einer Kunstauktion zusammen mit dem Historischen Verein und dem Gönnerverein Glarner Wirtschaftsarchiv auch als Sammeln, resp. dem Ermöglichen des Sammelns von Kunst.

Sie sehen, liebe Vereinsmitglieder, der Aspekt des «Kunstsammelns» – was für mich vor allem die Bedeutung hat, Kunst in die Zukunft zu tragen, Kunst zu vermitteln – hat für den Glarner Kunstverein eine grosse Wichtigkeit und wurde in diesem Jahresbericht zum Schwerpunktthema.

Die Aufgaben der Führung eines Kunsthauses werden immer komplexer und umfangreicher. Dazu habe ich mich im Jahre 2020 bereits im Katalog «In der Sammlung – 150 Jahre Glarner Kunstverein» (Seite 155) geäussert, damals bezogen auf meinen Jahresbericht 1996/1997. Wenn alles komplexer und umfangreicher wird, kam und kommt unweigerlich die Frage auf, welche Aufgaben übernimmt der ehrenamtliche Vorstand, welche übernehmen die angestellten Profis. Im Lehrbuch ist diese Aufgabenteilung klar «geregelt»: der Vorstand ist für das Strategische, die Angestellten für das Operative zuständig. Diese klare Trennung gab und gibt es beim Glarner Kunstverein / Kunsthaus Glarus nicht, selbst die Einführung einer Direktionsstelle im Jahre 1992 änderte nicht, dass der Vorstand Einiges an operativer Arbeit erledigt. Eigentlich je länger je mehr. Der Aufwand stieg massiv ohne eine damit einhergehende Erhöhung der finanziellen Mittel. Ohne die ehrenamtlichen Arbeiten im Glarner Kunstverein mit dem Kunsthaus Glarus könnte das heutige Konzept nicht umgesetzt werden. Deshalb war in den vergangenen Jahren das Thema der ehrenamtlichen Arbeit omnipräsent. Dies derzeit auch verbunden mit Nachfolgefragen im Vorstand. In einer Zeit, der zugesagt wird, dass das gesellschaftliche (ehrenamtliche) Engagement nicht mehr selbstverständlich ist, ist es nicht einfach, Personen zu finden, welche bereit sind, dies zu tun.

Die Grundsatzfrage, wie können die Aufgaben des Glarner Kunstvereins mit dem Kunsthaus Glarus von einem Verein verantwortet werden, zwar mit verdankenswerten Betriebsgeldern von der öffentlichen Hand, aber immer als finanzielle Gratwanderung, prägt seit Jahren den Handlungsspielraum. Da gibt es doch das Sprichwort «Zum Leben zu wenig, zum Sterben zu viel». *KI meint dazu bezogen auf die Kunst u. a.: Dieser Satz beschreibt die prekäre wirtschaftliche und existenzielle Lage der Kunst(schaffenden). ... Er symbolisiert den ewigen Kampf zwischen Leidenschaft, Selbstaussbeutung und Überlebensnotwendigkeit, getrieben von der Hingabe zur Arbeit.* Doch freue ich mich mitteilen zu können, wir haben es auch im Jahre 2025 geschafft. Die Hingabe und die Freude sind allenthalben existent.

So beende ich diesen Jahresbericht über ein ereignisreiches Jahr mit einem optimistischen Blick in die Zukunft und mit einem Willkommengruss an unsere neue Direktorin Annette Amberg, mit einem grossen Dank an das ganze Team, den Vorstand und die Kommissionen sowie an Sie, liebe Vereinsmitglieder, für Ihre Unterstützung und Ihre Besuche.

Kaspar Marti, Präsident Glarner Kunstverein

Seit August 2025 leite ich zu meiner grossen Freude das Kunsthaus Glarus. Ich danke an dieser Stelle dem Vorstand für das entgegengebrachte Vertrauen sowie Melanie Ohnemus für ihr spannendes Ausstellungsprogramm, das noch bis Ende November 2025 lief. Mein erster öffentlicher Auftritt fiel mit der Vernissage der Ausstellung *Kunstschaffen (A–L)* zusammen. Es hat mich begeistert, die zahlreich erschienenen Gäste zu begrüssen und zu spüren, wie gross die Leidenschaft für die Kunst in Glarus ist. Daher freue ich mich besonders, in diesem inspirierenden Kontext an das herausragende Programm mit internationaler Ausstrahlung meiner Vorgängerinnen anzuknüpfen. Ich plane, in enger Zusammenarbeit mit den eingeladenen Künstler:innen sowie dem Team des Kunsthaus Glarus speziell für das Haus realisierte Ausstellungsprojekte zu entwickeln und die Sammlung des Glarner Kunstvereins im ersten Jahr auf vielfältige Weise einzubeziehen. Das bewährte Vermittlungsangebot soll zudem durch neue Formate ergänzt werden, die einem breiten Publikum künstlerische Positionen und ihre gesellschaftliche Bedeutung näherbringen.

2025 setzten sich die Künstler:innen im weitesten Sinn mit kapitalistischen Strukturen und deren Kritik, abstrakter Malerei und deren gesellschaftlicher Bedeutung, Medienkultur und zwischenmenschlichen Beziehungen sowie körperlicher Präsenz und materieller Transformation auseinander (ich zitiere hier und im Folgenden aus den Preetexten). Gezeigt wurden im Kunsthaus Glarus vier Einzelausstellungen der Künstlerinnen Linda Bilda (*1963 in Wien, † 2019 in Wien), Rochelle Feinstein (*1947 in Bronx, New York, lebt und arbeitet in New York), Keren Cytter (*1977 in Tel Aviv, lebt und arbeitet in New York und Münster) und Marlie Mul (*1980 in den Niederlanden, lebt und arbeitet in Brüssel). Zudem wurde in einer Sammlungsausstellung das Werk der Glarner Künstlerin Erika Sidler (*1954 in Glarus, lebt und arbeitet in Glarus) mit Werken aus den Jahren 1977–2025 gewürdigt. Das Jahr schloss mit der unjuriierten Gruppenausstellung *Kunstschaffen (A–L)* mit 44 teilnehmenden Künstler:innen.

Neben dem regulären Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm bestehend aus zahlreichen Führungen, Workshops für Kinder und Jugendliche sowie den Sammlungseinblicken mit Gastvortragenden fanden auch ausstellungsspezifische Formate statt. In Dialogführungen sprachen die Künstlerinnen Rochelle Feinstein, Keren Cytter und Marlie Mul zu der Konzeption und den Inhalten ihrer jeweiligen Ausstellungen. Anlässlich der Ausstellung *Sammlung: Erika Sidler* fanden Sammlungseinblicke statt, die das Werk Sidlers aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchteten und ihre künstlerische Entwicklung über fast fünf Jahrzehnte nachzeichneten. Helene Baur, die den Nachlass Linda Bilda betreut, diskutierte mit Lucie Pia die vielfältigen Facetten von Linda Bildas künstlerischer und politischer Praxis anlässlich ihrer Ausstellung im Kunsthaus. In Linda Bildas Ausstellung *Die goldene Welt* wurde das Vermächtnis einer Künstlerin gewürdigt, die zeitlebens kompromisslos Kunst und Politik verband. Der in der Ausstellung gezeigte Comic *Die goldene Welt*, der auf einem Text des post-situationistischen Philosophen J. P. Voyer basiert, versuchte nachzuvollziehen, wie ökonomische Strukturen Realität produzieren. Gemeinsam mit Bildas Skulpturen und Objekten aus farbigem Plexiglas, die Szenen aus einem post-kapitalistischen (Kunst-)Alltag imaginierten, entfaltete sich ein vielschichtiges Bild ihrer medien- und kulturfelderübergreifenden Arbeit.

Rochelle Feinsteins Ausstellung *The Today Show* brachte zwei unterschiedliche Erfahrungen zusammen: eine alltägliche, die durchaus eine geteilte sein kann, und die Erfahrung mit der abstrakten Malerei. In ihrer malerischen Praxis arbeitet Feinstein mit vorhandenen alltäglichen Referenzen und vorhandenen Formen der abstrakten Malerei. Sie sucht bewusst die Auseinandersetzung mit dieser malerischen Tradition, indem sie deren Gesten hinterfragt.

Keren Cytters Ausstellung *Relatable* zeigte eine Auswahl der experimentellen Film- und Videoarbeiten der Künstlerin, in denen sie sich mit dem Einfluss der Medienkultur auf zwischenmenschliche Beziehungen auseinandersetzt. Mit der nicht linearen, oft zyklischen Logik ihrer Werke dekonstruiert Cytter klassische Erzählmuster, Sprachkonventionen und Bedeutungen.

Für die Ausstellung *Das Budget* entwickelte Marlie Mul eine neue Serie von Arbeiten, die das Falten als Handlung und als Metapher in den Mittelpunkt stellte. In den aktuellen Werken werden flache, selbstgefärbte und übereinander gelagerte und gefaltete Silikonplatten von Metallstäben durchdrungen und durch Schrauben in Form gehalten. Der modernistische Ausstellungsraum, in den 1950er-Jahren entworfen, wurde zum aktiven Gegenüber von Muls Arbeiten und reflektierte die Auseinandersetzung mit Materialien und Techniken, die ebenfalls in dieser Zeit an Bedeutung gewannen.

Die Ausstellung *Sammlung: Erika Sidler* würdigte das künstlerische Werk der Glarner Künstlerin mit einer Überblicksausstellung über ihr Schaffen aus den Jahren 1977–2025. Gemeinsam mit einer Auswahl von Werken aus der Sammlung des Glarner Kunstvereins, lokalen Leihgaben sowie Werken aus dem Atelier der Künstlerin entstand ein umfassendes Bild ihrer künstlerischen Entwicklung.

Mit der Ausstellung *Kunstschaffen (A–L)* beendeten wir das Jahr. Künstler:innen, die einen Bezug zum Kanton Glarus haben und deren Nachname mit den Buchstaben A bis L beginnt, konnten sich für die Teilnahme anmelden. Dieses Format ermöglicht es, in regelmässigen Abständen das vielfältige künstlerische Schaffen im Kanton Glarus sichtbar zu machen und der lokalen Kunstszene eine Plattform zu bieten.

Das Kunsthaus Glarus wurde auch in diesem Jahr von zahlreichen Institutionen, Stiftungen und weiteren Sponsoren sowie den Mitgliedern des Glarner Kunstvereins unterstützt. Ohne diese wertvollen Beiträge wäre die Umsetzung unseres ambitionierten Ausstellungs- und Vermittlungsprogramms nicht möglich. Ein grosser Dank geht auch an das Team des Kunsthaus Glarus sowie an den Vorstand und weitere Beteiligten, die mitgearbeitet und mitgedacht haben. Ohne ihren Einsatz hätte das vielfältige Programm nicht stattfinden können.

Dank geht nicht zuletzt auch an die Künstler:innen, um deren Schaffen unsere Tätigkeit im Kunsthaus Glarus kreist. Ihre Haltung zur Welt kann neue Perspektiven auf scheinbar Festgefahreneres eröffnen und Fragen aufwerfen, die man sich so nie gestellt hat. Ich glaube in der aktuellen, bedrohlich polarisierten Welt auch besonders an den Dialog und den Austausch von Erfahrungen und Wissen: an die Begegnung mit dem Kunstwerk, an die Diskussion mit den Künstler:innen, Autor:innen und weiteren Expert:innen, die wir ins Haus einladen, sowie an bereichernde Gespräche mit dem breiten Publikum – dem lokalen ebenso wie dem internationalen. Ich danke Ihnen für die fortwährende Unterstützung.

Annette Amberg, Direktorin Kunsthaus Glarus

16.3.2025–
22.6.2025

Linda Bilda.
Die goldene Welt
Rochelle Feinstein.
The Today Show

6.7.2025–
16.11.2025

Keren Cytter.
Relatable
Marlie Mul.
Das Budget
Sammlung:
Erika Sidler

29.11.2025–
1.2.2026

Kunstschaffen
Glarus
(A-L)

MÄR APR MAI JUN JUL AUG SEP OKT NOV DEZ JAN FEB



Linda Bilda,
Doppeladler (nach «Empire» von Michael Hardt & Antonio Negri), 2002
Plexiglas, gebogen, 43 x 45 x 36 cm
Courtesy Wien Museum
Foto: Gina Folly



Ausstellungsansicht
LINDA BILDA
DIE GOLDENE WELT
KUNSTHAUS GLÄRUS, 2025
Foto: Gina Folly



Linda Bilda,
Die goldene Welt,
Auszug aus den Vorzeichnungen zum Comic *Die goldene Welt*, 2007–2019
Bleistift, Faserstift und Tusche auf Papier
Courtesy Nachlass Linda Bilda
Foto: Gina Folly



Ausstellungsansicht
ROCHELLE FEINSTEIN
THE TODAY SHOW,
KUNSTHAUS GLARUS, 2025
Foto: Gina Folly



Ausstellungsansicht
ROCHELLE FEINSTEIN
THE TODAY SHOW
KUNSTHAUS GLARUS, 2025
Foto: Gina Folly



Ausstellungsansicht
ROCHELLE FEINSTEIN
THE TODAY SHOW
KUNSTHAUS GLARUS, 2025
Foto: Gina Folly



Ausstellungsansicht
ROCHELLE FEINSTEIN
THE TODAY SHOW
KUNSTHAUS GLARUS, 2025
Foto: Gina Folly



Ausstellungsansicht
KEREN CYTTER
RELATABLE
KUNSTHAUS GLARUS, 2025
Foto: Gina Folly



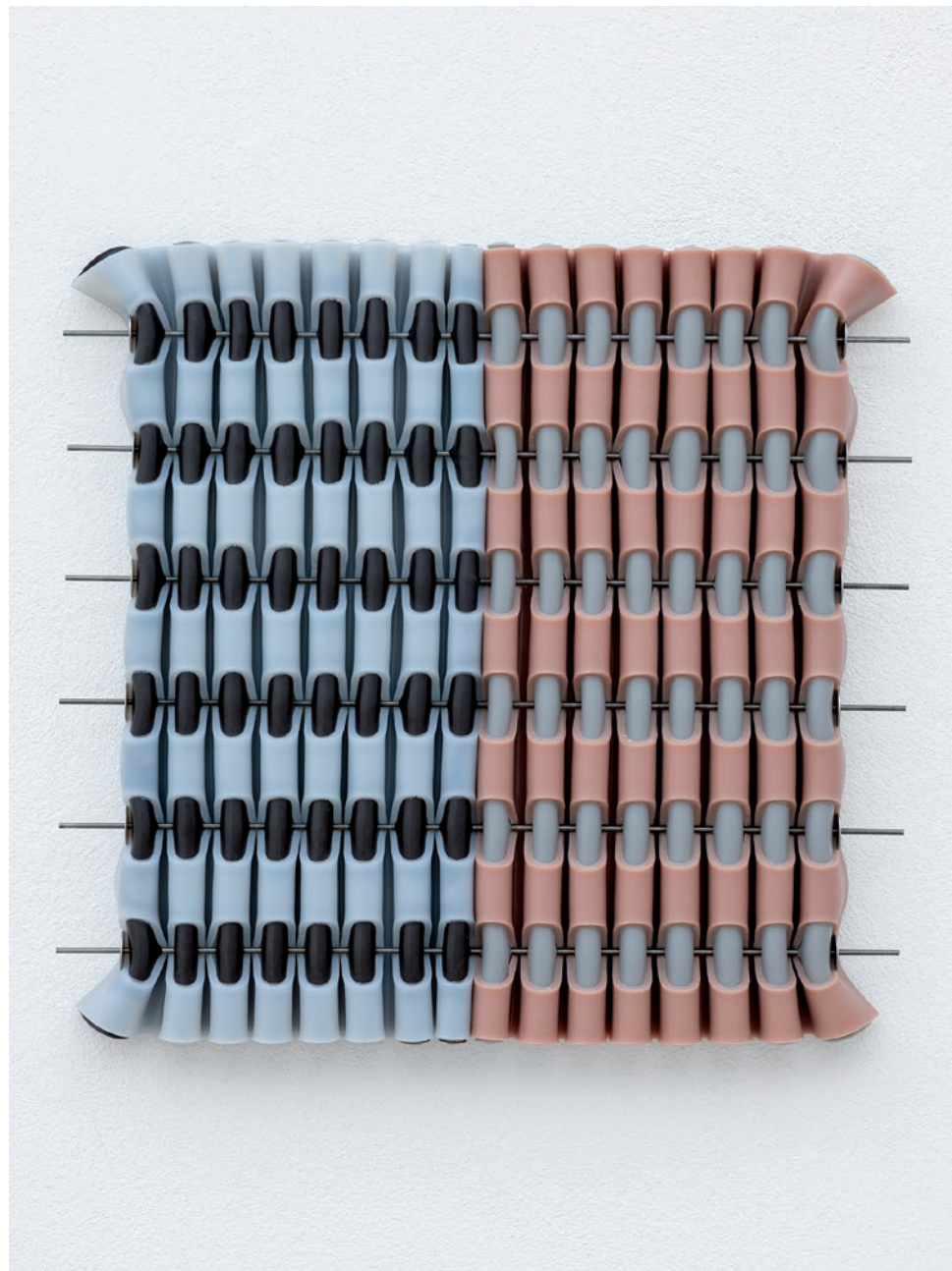
Ausstellungsansicht
Keren Cytter, *Object*,
HD-Video, Sound,
27:00 min., 2016.
KEREN CYTTER
RELATABLE
KUNSTHAUS GLARUS, 2025
Foto: Gina Folly



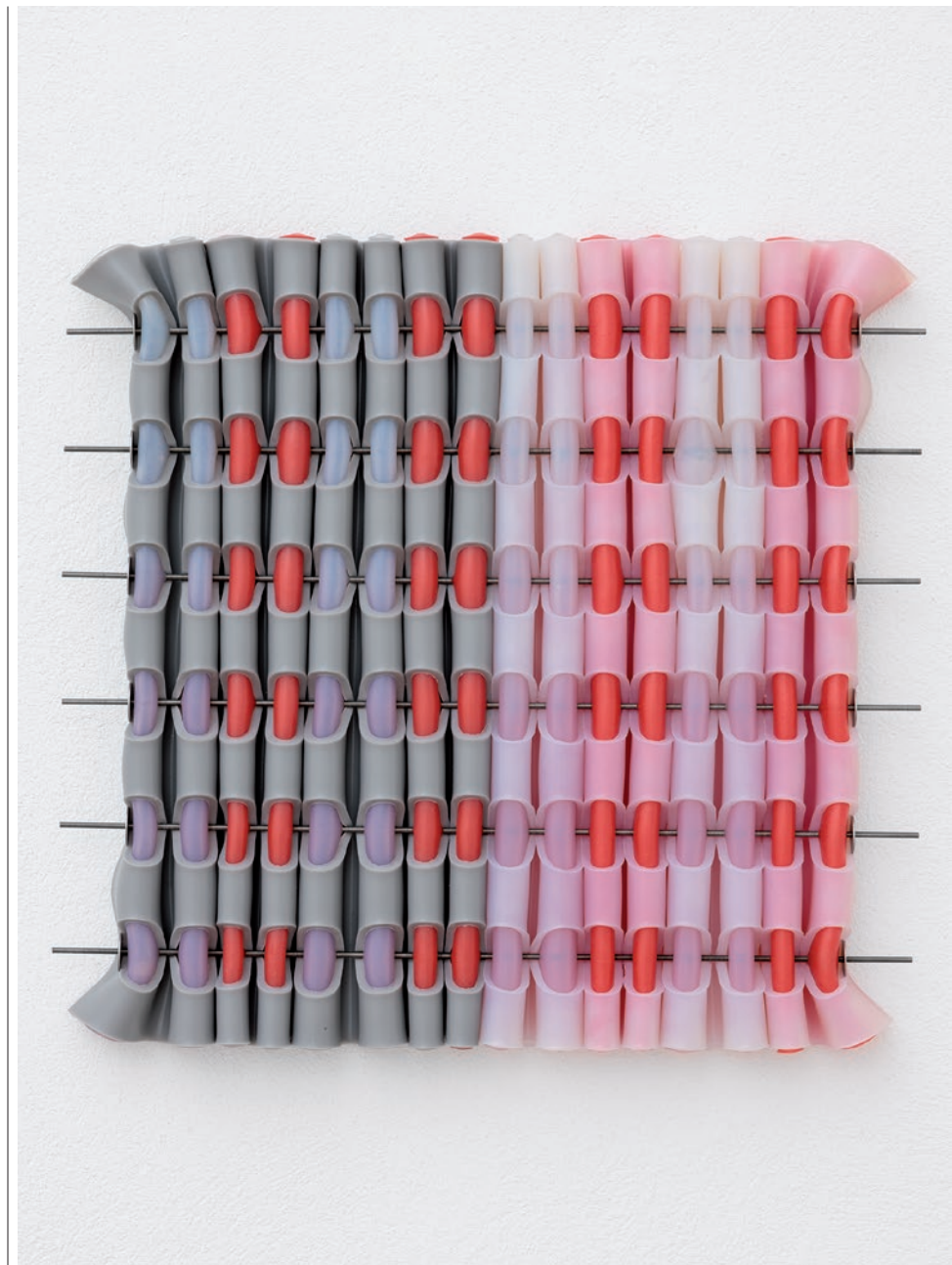
Ausstellungsansicht
Keren Cytter, *Meltdown-Trilogy*,
Digitalisierter 8-mm Film, Sound,
37:45 min., 2024/25
KEREN CYTTER
RELATABLE
KUNSTHAUS GLARUS, 2025
Foto: Gina Folly



Ausstellungsansicht
Keren Cytter, John Roebas, *no title (Body Ego)*
Gips, Epoxyharz, Nadeln, Faden, menschliches Haar, 2019
Keren Cytter, *16 narratives*, Fensterfolie, 2025
KEREN CYTTER
RELATABLE
KUNSTHAUS GLARUS, 2025
Foto: Gina Folly



Marlie Mul
Large Charm (Knot)
Silikon mit Chromstahl, 2025
MARLIE MUL
DAS BUDGET
KUNSTHAUS GLARUS, 2025
Foto: Gina Folly



Marlie Mul
Large Charm (Capsule)
Silikon mit Chromstahl, 2025
MARLIE MUL
DAS BUDGET
KUNSTHAUS GLARUS, 2025
Foto: Gina Folly



Ausstellungsansicht
MARLIE MUL
DAS BUDGET
KUNSTHAUS GLARUS, 2025
Foto: Gina Folly



Ausstellungsansicht
MARLIE MUL
DAS BUDGET
KUNSTHAUS GLARUS, 2025
Foto: Gina Folly



Ausstellungsansicht
SAMMLUNG: ERIKA SIDLER
KUNSTHAUS GLARUS, 2025
Foto: Gina Folly



Ausstellungsansicht
SAMMLUNG: ERIKA SIDLER
KUNSTHAUS GLARUS, 2025
Foto: Gina Folly



Ausstellungsansicht
SAMMLUNG: ERIKA SIDLER
KUNSTHAUS GLARUS, 2025
Foto: Gina Folly



Ausstellungsansicht
KUNSTSCHAFFEN (A-L)
KUNSTHAUS GLARUS, 2025
Foto: Peter Hauser



Ausstellungsansicht
KUNSTSCHAFFEN (A-L)
KUNSTHAUS GLARUS, 2025
Foto: Peter Hauser



Ausstellungsansicht
KUNSTSCHAFFEN (A-L)
KUNSTHAUS GLARUS, 2025
Foto: Peter Hauser

16.3.–22.6.2025

Linda Bilda Die goldene Welt

Linda Bilda war Künstlerin, Verlegerin, Unternehmerin, Ausstellungsmacherin, Performerin, Comiczeichnerin, Aktivistin, Lehrende. Ihre künstlerische und ihre politische Praxis waren eingebettet in zahlreiche selbstorganisierte Zusammenhänge in Wien.

Beeinflusst von der Praxis der Situationistischen Internationale entwickelte Bilda ihre künstlerische Haltung als eine Möglichkeit, in einen auf Warenförmigkeit ausgelegten Kunstmarkt zu intervenieren und diesen zu unterlaufen. Ihrem Anspruch an eine emanzipatorische Bildproduktion lag eine ausführliche Untersuchung jener Strukturen zugrunde, die unsere Realität und damit unsere Bild- und Vorstellungswelt prägen. Der in der Ausstellung im Kunsthaus Glarus gezeigte Comic *Die goldene Welt* versucht nachzuvollziehen, wie ökonomische Strukturen Realität produzieren, wo sie zur tatsächlichen Realität werden und wo Brüche in dieser Realität zu finden sind. Der Comic beruht auf dem 1976 veröffentlichten Text *Eine Untersuchung über die Ursache und das Wesen des Elends der Menschen des post-situationistischen französischen Philosophen J. P. Voyer*.

Als Herausgeberin ihres Comicprojekts *No Polit Comics* oder *NO POLITCOMIX* (1994–2005) und von weiteren, häufig

kollektiv organisierten Projekten wie der Zeitschrift *Artfan* (1991–1996, zusammen mit Ariane Müller) oder *Die weisse Blatt* (1999–2005, u. a. gemeinsam mit Ulrike Müller, Kristina Haider und Nora Hermann) arbeitete Linda Bilda immer von der aktuellen Situation aus, kritisierte sexistische und faschistische Politiken und deren Ursprung in der kapitalistischen Gesellschaftsordnung und propagierte eine neue Form des Zusammenlebens.

Bildas Skulpturen und Objekte aus farbigem Plexiglas und dem von ihr selbst entwickelten Material LightGlass, von denen eine Auswahl im Kunsthaus Glarus zu sehen waren, imaginieren Szenen aus einem postkapitalistischen (Kunst-)Alltag. Linda Bilda hat sich nicht gescheut, sich den Widersprüchen einer künstlerisch-politischen Praxis auszusetzen. Die ästhetisch-politischen Freiräume, die Bilda durch ihre medien- und kulturfelderübergreifende Arbeit mit schuf, sind heute umso relevanter.

In Zusammenarbeit mit dem Nachlass Linda Bilda und dem Archiv und Dokumentationszentrum für zeitgenössische Kunst – basis wien.

Im Rahmen der Ausstellungsvorbereitungen wurde das existierende Material zum Comic *Die goldene Welt* erneut gesichtet. In Zusammenarbeit mit dem Nachlass Linda Bilda wurde er im Herbst 2025 in einer neueditierten Fassung herausgegeben.

* 1963 in Wien als Linda Czapka, † 2019 in Wien

ZUR AUSSTELLUNG IST EINE INTERVIEW BROSCHÜRE MIT GESPRÄCHEN ZWISCHEN HELENE BAUR, LUCIE PIA UND FELIX ZABEL (NACHLASS LINDA BILDA) UND MELANIE OHNEMUS ERSCHIEENEN.

16.3.–22.6.2025

Rochelle Feinstein The Today Show

Rochelle Feinstein befindet sich in Auseinandersetzung mit der Malerei – insbesondere mit der abstrakten Malerei. Seit den 1980er-Jahren hat sie Malereien, Grafiken, Videos, Skulpturen und Installationen hergestellt, in denen sie nach Ausdrucksweisen für zeitgenössische gesellschaftliche und malerische Problemstellungen sucht. Die Arbeiten in der Ausstellung *The Today Show* näherten sich auf unterschiedliche Weise dem Erscheinen der realen Welt in der Malerei an: «The Today Show» ist auch der Name einer amerikanischen Infotainment-Morgensendung des Senders NBC, in der Prominenz neben Nachrichten in vermeintlich geniessbarer, aber letztendlich oberflächlicher Form präsentiert werden. Die Ausstellung *The Today Show* versuchte jedoch nicht zusammenzufassen, was passiert. Feinstein brachte darin vielmehr zwei unterschiedliche Erfahrungen zusammen: eine alltägliche, die durchaus eine geteilte sein kann, und die Erfahrung mit der abstrakten Malerei.

In ihrer malerischen Praxis arbeitet Rochelle Feinstein mit vorhandenen alltäglichen Referenzen und vorhandenen Formen der abstrakten Malerei. Zum Ausdruck einer demokratischen freien Welt idealisiert, spielt die abstrakte Malerei schon seit den 1950er-Jahren eine herausragende Rolle in der amerikanischen Kunstgeschichte. Feinstein sucht bewusst die Auseinandersetzung mit dieser malerischen Tradition, indem sie deren Gesten hinterfragt. Denn eine malerische Geste, so Feinstein, muss erst mit Bedeutung aufgeladen werden – sie trägt zunächst noch keine Werte, Haltungen oder Bedeutungen in sich.

In den Malereien und installativen Arbeiten, die in *The Today Show* zu sehen waren, wiederholten sich die sieben Farben Rot, Orange, Gelb, Grün, Blau, Indigo und Violett. Feinstein hat seit 2016 primär mit diesen Farben gearbeitet. Sie tauchen auf den mit Siebdruck bedruckten Malereien und abgehängten Leinwänden auf, sie liegen über laminierten Oberflächen, sie kehren in Mobiles aus Polaroids wieder. Die visuelle Konvention hinter dieser Farbkombination vermittelt Hoffnung, Vielfalt, Freiheit. Feinstein macht deren alltägliche Verwendung sichtbar und hinterfragt die motivischen Referenzen und Affinitäten des Regenbogens.

Feinsteins malerische Praxis ist also eine Arbeit *im* malerischen Vokabular – nicht nur mit ihm. Diesen wichtigen Unterschied herausstellend, lässt sich

ihre Malerei als eine Reihe nicht-hierarchischer Objekte beschreiben. Auch wenn ihr Projekt unzählige Formen annimmt, politische Kommentare in es einfließen und die wandelnden Formen der heutigen Alltagskultur thematisiert – die Malerei steht immer im Mittelpunkt.

Die Ausstellung fand in Kooperation mit der Secession Wien und dem Ludwig Forum Aachen statt.

* 1947 in Bronx, New York, lebt und arbeitet in New York

ZUR AUSSTELLUNG IST EINE INTERVIEW BROSCHÜRE MIT EINEM TEXT VON ROCHELLE FEINSTEIN UND MELANIE OHNEMUS ERSCHIEENEN.

6.7.–16.11.2025

Keren Cytter Relatable

Keren Cytter ist für zahlreiche experimentelle Film- und Videoarbeiten bekannt, in denen sie sich mit dem Einfluss der Medienkultur auf zwischenmenschliche Beziehungen auseinandersetzt. Mit der nicht linearen, oft zyklischen Logik ihrer Werke dekonstruiert die Künstlerin klassische Erzählmuster, Sprachkonventionen und Bedeutungen. Dabei kombiniert sie Bildabfolgen mit asynchron verlaufenden Sprach- und Tonsequenzen zu eigenwilligen filmischen Collagen und erschafft absurde Bildwirklichkeiten von existenzieller Dringlichkeit.

Relatable (Nachvollziehbar) sind Keren Cytters Filme und Videos insofern, als dass sie mit

wenig Aufwand hergestellt sind, darin wenig unausgesprochen bleibt und teilweise explizit nah an den Erzählverlauf und dessen Protagonist:innen heranzoomen. Sie sind wenig inszeniert, der gesprochene Text dafür umso mehr. Ihre Montagen aus Erinnerungen und Einbildungen erzeugen vielschichtige, poetische Kompositionen von irritierend-grotesker Qualität. Cytter schafft so intensivierte Szenen, in denen die überwältigende Künstlichkeit der dargestellten Situationen durch die Mittel der Erzählung verfremdet und dadurch beobachtbar gemacht wird.

Die Übergänge zwischen Film und Text, Text und Performance, Performance und Raum, Raum und Zeichnung, Zeichnung und Film sind bei Cytter fließend. In der *Meltdown*-Filmtrilogie (2023/24) funktioniert das durch die Gegenüberstellung von Liebesgeschichten und einem bereits hinter den Figuren liegenden Weltuntergang. Die Figuren scheinen in Kommunikations- und Beziehungsschleifen gefangen, die erst durch Bilder durchbrochen werden können und dann paradoxerweise doch einen Ausweg anzubieten scheinen. Eine Eskalation von misogynen Gewalt in einer privaten Wohnung zeigt auch *Object* (2016): banales Palaver auf Russisch zwischen Freunden (oder „Friends in Crime“) endet in einem inszenierten Femizid. In drei Akten demonstrieren eine weibliche und drei männliche Personen Machtstrukturen

und Machtmissbrauch in heteronormativen, patriarchalen Gesellschaften. Cytter vollzieht nach, wo Gewalt durch Über-Sichtbarkeit fast unsichtbar wird, und spürt die Ursprünge und Effekte der Brutalität im Mediatisiert-Alltäglichen auf.

Die Ausstellung im Kunsthaus Glarus zeigte Keren Cytters 8-mm-Meltdown-Filmtrilogie – bestehend aus den drei Teilen *Hot Lava Night*, *Queens in Queens* und *Meltdown* (2023/24), den Film *Object* (2016), eine Auswahl von Zeichnungen (2001–2023), ein skulpturales Projekt, das gemeinsam mit ihrem Künstlerkollegen John Roebas (*1985 in Tegucigalpa, Honduras) entstanden ist (2019), sowie eine ortsspezifische Installation an den Fenstern.

* 1977 in Tel Aviv, lebt und arbeitet in New York und Münster

ZUR AUSSTELLUNG IST EINE INTERVIEW-BROSCHÜRE MIT EINEM GESPRÄCH ZWISCHEN KEREN CYTTER UND MELANIE OHNEMUS ERSCHIENEN.

6.7.–16.11.2025

Marlie Mul Das Budget

Muls Objekte haben organische Qualitäten. Sie sind wie flüchtige Gestalten, die sich allerdings ihrer figürlichen Tendenz und ihrer eigenen Künstlichkeit bewusst sind. Oft verwendet die Künstlerin Materialien, die in subtiler, mitunter irritierender Weise auf körperhafte Elemente wie Knochen, Haare, Haut oder

Körperflüssigkeiten verweisen. Die Aufmerksamkeit für unscheinbare, alltägliche Dinge ist dabei keine beiläufige Geste, sondern entsteht aus einem Interesse an kleinen Differenzen, an Transformationen und Widerständen im gesellschaftlich codierten Raum. Muls Skulpturen sind wie leise Kommentare auf Strategien des sozialen Austauschs.

Für die Ausstellung *Das Budget* im Kunsthaus Glarus ist eine neue Serie von Arbeiten entstanden, die das Falten als Handlung und als Metapher in den Mittelpunkt stellt – entwickelt ausgehend von früheren Untersuchungen zur Struktur und Logik des Faltens in der Werkschere *Unnamed Charm*, die kleine, dicht gefaltete, bijouartige Objekte aus Silikon mit Haaren und kleinen Plastikknöcheln kombiniert zeigt. In den aktuellen Werken werden flache, selbstgefärbte und übereinander gelagerte und gefaltete Silikonplatten von Metallstäben durchdrungen und durch Schrauben in Form gehalten. Indem nur wenige Parameter wie Grösse und Opazität verändert werden, bringen die Objekte eine Verbindung von Grafischem und Skulpturalem zum Ausdruck.

Der modernistische Ausstellungsraum, in den 1950er-Jahren entworfen, um Malerei, Skulptur und Grafik unter «idealen» Bedingungen zu präsentieren, wird zum aktiven Gegenüber von Muls Arbeiten. Ihre Objekte treten in einen Dialog mit Materialien und Techniken, die ebenfalls in den 1950er-Jahren

an Bedeutung gewannen – darunter Kunststoffe, Silikone sowie Guss- und Härtingsverfahren. Die metallenen Elemente ihrer Arbeiten erinnern an orthopädische Schrauben und Werkzeuge, wie sie zur Ausrichtung und Stabilisierung des Körpers eingesetzt werden. Während die weichen Silikonformen körperliche Assoziationen hervorrufen, übernehmen die Metallelemente eine strukturierende, fast korrigierende Rolle.

Der Ausstellungstitel *Das Budget* kann in unterschiedliche Richtungen gelesen werden. Er könnte auf Restriktionen hinweisen, auf das generelle Verhältnis von Geld und Effizienz oder auch auf einen Mangel – darauf, dass man womöglich bald «den Gürtel enger schnallen» muss. Andererseits leitet sich das Wort «Budget» in der französischen Etymologie vom Wort «bouge» (Reisesack) und «bougette» (kleiner Ledersack für Geld) ab. In den Objekten selbst entsteht eine Verbindung zu dem so eröffneten Assoziationsraum durch deren Bearbeitung. Durch Raffung, Schichtung, Faltung und in Form gehaltene Materie wird eine gewisse Anspannung in den Werken sichtbar. Es entsteht eine seriell zu betrachtende Situation, die am Platz gehaltene, angereicherte Energie als räumliche Anordnung untersucht.

* 1980 in den Niederlanden, lebt und arbeitet in Brüssel

ZUR AUSSTELLUNG IST EINE INTERVIEW-BROSCHÜRE MIT EINEM GESPRÄCH ZWISCHEN MARLIE MUL UND MELANIE OHNEMUS ERSCHIENEN.

6.7.–16.11.2025

Sammlung: Erika Sidler

Seit den 1990er-Jahren befinden sich einige Werke der Glarner Künstlerin Erika Sidler in der Sammlung des Glarner Kunstvereins. Gemeinsam mit einer Auswahl von Werken lokaler Leihgeber:innen sowie Werken aus dem Atelier der Künstlerin ergab sich aus dieser Zusammenführung eine Überblicksausstellung über Sidlers künstlerisches Werk aus den Jahren 1977–2025.

Erika Sidler beschäftigt sich seit den 1970er-Jahren mit einer Vielzahl von Medien, darunter Malerei, Zeichnung, Radierung und Skulptur. In der Ausstellung *Sammlung: Erika Sidler* haben wir uns nun vorrangig auf die Medien Malerei und Radierung fokussiert, da diese einen ganz besonderen Stellenwert in Sidlers künstlerischer Praxis einnehmen.

Während ihrer Studienzeit an der Schule für Gestaltung in Luzern (1976–79) beschäftigte sich Sidler unter der Anleitung von Anton Egloff vorrangig mit Modellier- und Abgusstechniken. In der Zeit danach entwickelte sie im Selbststudium ihr malerisches Repertoire und befasste sich zudem mit Drucktechniken. Ein Studium der Freien Kunst in Edinburgh am College of Art (1987–88) hat ihre künstlerische Entwicklung weiter beeinflusst. Seitdem arbeitet Sidler als Freie Künstlerin in Glarus.

In ihren Werken verhandelt Sidler oft Erinnerungsbilder, die

sich in surrealen Kompositionen aus Figuren und Landschaften zeigen. In diesen Szenarien setzt sie sich mit Erlebtem, durch Reisen und Ausstellungsbesuche angeregten Sujets auseinander und eröffnet in ihnen einen Dialog mit der sie umgebenden Welt. Die Kunst bringt ihr Freiraum, der durch die Versenkung in das Kunstmachen entsteht. Verschwinden und Wegträumen lassen sich in einigen Motiven in der Ausstellung wiederkehrend erkennen: so bleiben etwa Handtaschen auf Tischen oder Pumps liegen verlassen am Boden umher, eine riesige Wolke nimmt fast den ganzen Bildraum ein, Figuren verschwinden hinter leichten Stoffen und Fächern oder Städte schweben leuchtend im freien Raum.

* 1954 in Glarus, lebt und arbeitet in Glarus

30.11.2025 – 1.2.2026

Kunstschaffen 2025 (A–L)

Rosa Aebli, Simona Aliante, Esther Angst, Gaby Bähler-Schuler / Bildrevier, Ueli Bänziger, Markus Beerli, Frank Birk, Klaus Born, Matthew James Bowyer, Angela Caviglia, Nicole Donath, Regula Ehrliholzer, Lisa Eikrann, Susanne Rasya van Geijn, Alois Gisler, Gabi Grünenfelder, Martin Haller, Hans-Rudolf Gallati, Marina Hauser, Peter Hauser, Susanne Hauser, Ruth Hoesli, Hanspeter Hofmann, Michael Honegger, Susan Honegger, Manù Hophan,

Johannes Hoppensack, Katrin Hotz, Franziska Huwlyer, Andrea Iten, Christina Jacober, Silvia Kamm-Gabathuler, Ingrid Käser, Ursula Knobel, Nina Kübler, Elsbeth Kuchen, Kollektiv ChrisPierre Labüsch, Michael Landolt, Landolt/Moser/Patwa, Daniel Ledergerber, Walter Lehmann, Daniela Leuzinger, Lülü

Die jeweils Ende des Jahres stattfindende Gruppenausstellung mit kunstschaftenden Mitgliedern hat in den Schweizer Kunstvereinen eine lange Tradition. Mittlerweile haben sich die Ausstellungsformate der sogenannten «Weihnachtsausstellungen» weiterentwickelt, aber der Fokus liegt noch immer auf regionaler Kunst. Im Kunsthaus Glarus findet das *Kunstschaffen* seit 1977 statt, seit 2021 im Turnus mit *Heimspiel*, einer jurierten und thematischen Schau mit Kunstschaffenden aus der Ostschweiz und den angrenzenden Regionen.

Im Kunsthaus ist die Ausstellung *Kunstschaffen* bis heute unjuriert und folgt einem offenen Verfahren. Einzig die Aktualität des künstlerischen Schaffens, die alphabetische Vorgabe des Nachnamens und der Bezug zum Glarnerland sind Voraussetzung zur Teilnahme. Von A wie *Aebli* bis L wie *Lülü* wird das kantonale Kunstschaffen in seiner ganzen Breite einem interessierten Publikum vorgestellt. Die eingegangenen Werke waren dieses Jahr von Stefan Wagner kuratiert. Den Publikumspreis 2025 erhielt Regula Ehrliholzer.



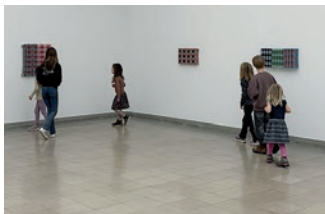
1 5. 2. 2025



6 18. 5. 2025



7 25. 5. 2025



11 9. 11. 2025



13 3. 12. 2025



2 15. 3. 2025



4 23. 3. 2025



8 11. 6. 2025



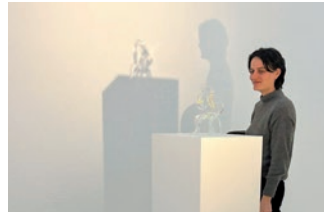
9 11. 6. 2025



12 30. 11. 2025



14 14. 12. 2025



3 24. 3. 2025



5 6. 4. 2025



10 22. 10. 2025



15 17. 12. 2025

JAN

SO 26. 1. .. 15:00
Nachmittag für Alle:
GESTALT THERAPIE
MIT MÓNICA ATANES

FEB

SO 2. 2. .. 16:00
Dialogführung und
Werkpräsentation
MIT TOMAS
BAUMGARTNER
SO 9. 2. .. 16:00
Dialogführung und
Werkpräsentation
MIT REINHARD TOBLER
SO 16. 2. .. 16:00
Dialogführung und
Werkpräsentation
MIT MARKUS EBNER

MÄR

SO 2. 3. .. 16:00
Dialogführung und
Werkpräsentation
MIT RHONA MÜHLEBACH
SO 16. 3. .. 15:00
Dialogführung
MIT ROCHELLE FEINSTEIN
UND MELANIE OHNEMUS
MI, 19. 3. .. 12:30
Öffentliche Führung
und Lunch
MIT MARA DANZ
UND MELANIE OHNEMUS
SO 23. 3. .. 16:00
Öffentliche Führung
MIT MELANIE OHNEMUS
SO 23. 3. .. 15:00
Nachmittag für Kinder
MIT SILVAN ZWEIFEL

APR

SO 6. 4. .. 15:00
Nachmittag für Alle
MIT DAFI KÜHNE
SA, 12. 4. .. 18:00
BUCHPRÄSENTATION
FLORA KLEIN
»HEAT« (2025)
BEI CITTIPUNKT, BERLIN
SO 27. 4. .. 16:00
Sammlungseinblick
MIT INES KLEESATTEL

MAI

SO 11. 5. .. 16:00
Öffentliche Führung
MIT ANN-KATHRIN
EICKHOFF
SO 18. 5. .. 15:00
GESPRÄCH
MIT PHILIPP HOFSTETTER
UND ROLF THALMANN
ANLÄSSLICH
DES INTERNATIONALEN
MUSEUMSTAGS
SO 25. 5. .. 15:00
VORTRAG
ZUM NACHLASS
LINDA BILDA
MIT HELENE BAUR
UND LUCIE PIA

JUN

SO 15. 6. .. 16:00
Öffentliche Führung
MIT ANN-KATHRIN
EICKHOFF
SO 15. 6. .. 15:00
Nachmittag für Kinder
MIT MARA DANZ
SO 22. 6. .. 16:00
Sammlungseinblick
MIT MATTHIAS SOHR

JUL

SO 20. 7. .. 16:00
Öffentliche Führung
MIT ANN-KATHRIN
EICKHOFF

AUG

SO 24. 8. .. 17:00
Dialogführung und Dinner
MIT MARLIE MUL
UND MARA DANZ

SEP

SO 14. 9. .. 15:00
Sammlungseinblick
MIT OTTO BONNEN
SO 28. 9. .. 15:00
Nachmittag für Kinder
MIT ERIKA SIDLER

OKT

SO 12. 12. .. 15:00
Sammlungseinblick
MIT MARIANNE BURKI
MI, 22. 10. .. 13:30
START KLASSE
FÜR JUNGE
KÜNSTLER:INNEN
SA, 25. 10. .. 16:00
Dialogführung
MIT KEREN CYTTER
UND ANN-KATHRIN
EICKHOFF

NOV

SO 9. 11. .. 15:00
Nachmittag für Kinder
MIT MARA DANZ
SO 30. 11. .. 16:00
Dialogführung
MIT MARA DANZ (KUNST-
HAUS GLARUS), FRED
JAUMANN UND BERNADETTE
MELI (GLARNER KUNST-
VEREIN) IM GESPRÄCH MIT
DEN KÜNSTLER:INNEN
SUSAN HONEGGER, REGULA
EHRLIHOLZER, INGRID
KÄSER UND UELI BÄNZIGER

DEZ

DO, 11. 12. .. 18:00
Dialogführung
SO 14. 12. .. 13 UHR
Nachmittag für Familien

- 1 RUNDGANG MIT WORKSHOP FÜR SCHULKLASSE HEIMSPIEL
- 2 LUCIE PIA, ERÖFFNUNG LINDA BILDA UND ROCHELLE FEINSTEIN
- 3 HELENE BAUR UND ANN-KATHRIN EICKHOFF, ERÖFFNUNG LINDA BILDA UND ROCHELLE FEINSTEIN
- 4 NACHMITTAG FÜR KINDER MIT SILVAN ZWEIFEL LINDA BILDA
- 5 NACHMITTAG FÜR ALLE MIT DAFI KÜHNE ROCHELLE FEINSTEIN
- 6 GESPRÄCH MIT PHILIPP HOFSTETTER UND ROLF THALMANN INTERNATIONALER MUSEUMSTAG
- 7 VORTRAG NACHLASS LINDA BILDA MIT HELENE BAUR UND LUCIE PIA
- 8-9 WORKSHOP IM SCHAU-DEPOT FÜR SCHULKLASSE
- 10 KLASSE FÜR JUNGE KÜNSTLER*INNEN
- 11 NACHMITTAG FÜR KINDER MIT MARA DANZ MARLIE MUL
- 12 DIALOGFÜHRUNG MIT MARA DANZ, FRED JAUMANN, BERNADETTE MELI UND SUSAN HONEGGER, REGULA EHRLIHOLZER, INGRID KÄSE, UELI BÄNZIGER
- 13 KLASSE FÜR JUNGE KÜNSTLER*INNEN
- 14 RÄTSELHEFT KUNSTSCHAFFEN (A-L)
- 15 RUNDGANG MIT WORKSHOP FÜR SCHULKLASSE KUNSTSCHAFFEN (A-L)

FOTOS

- 1/4/8/9/10/11/13/14 Mara Danz
2 Helene Baur
3 Melanie Ohnemus
7 Ann-Kathrin Eickhoff
12 Bernard Liechti
15 Barbara Dautidis

Kunstvermittlung schafft Zugänge zu Kunst, indem sie Verbindungen zwischen Werken, Besuchenden und deren individuellen Erfahrungen herstellt. Als zentrales Instrument des Museums trägt sie dazu bei, Schwellen abzubauen und Kunst als gesellschaftlich relevanten Ort erfahrbar zu machen. Das Jahr 2025 war durch ein vielfältiges Vermittlungsprogramm geprägt, das unterschiedliche Zielgruppen ansprach und neue Formate etablierte.

Zu Jahresbeginn bot Mónica Atanes im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Nachmittag für Alle* eine Einführung in die Gestalttherapie. In Anlehnung an die Sammlungsausstellung von Paul Fröhlich sowie die Gruppenausstellung *Heimspiel*, die unter dem Titel *Gestalt* präsentiert wurde, stand die achtsame Erforschung der eigenen Wahrnehmung im Mittelpunkt. Dieser Ansatz ermöglichte eine körperliche und emotionale Auseinandersetzung mit Kunst. Die Gruppenausstellung wurde durch ein umfangreiches Vermittlungsprogramm ergänzt. *Dialogführungen* und *Werkpräsentationen* mit den Künstler:innen Tomas Baumgartner, Reinhard Tobler, Markus Ebner und Rhona Mühlebach ermöglichten vertiefte Einblicke in die künstlerischen Positionen.

Die im März eröffneten Ausstellungen von Rochelle Feinstein und Linda Bilda boten Schulklassen vielfältige Anknüpfungspunkte zur Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, politischen und feministischen Fragestellungen. Linda Bildas Ausstellung legte den Fokus auf Comic-Gestaltung als Kommunikationsmittel und thematisierte Gerechtigkeit, Umwelt und Wirtschaft. Rochelle Feinsteins Ausstellung stellte Farbe als Ausdrucksmittel in den Mittelpunkt und regte zur Analyse von Farbwirkungen, Pinselstrichen und der Beziehung zwischen Wort, Farbe und Bild an.

Das 2024 eingeführte Format *Nachmittag für Alle* wurde erfolgreich fortgeführt und erweitert. Zu den Gästen zählten unter anderem Dafi Kühne und Wanda Dufner. Die etablierte Reihe der *Sammlungseinblicke* ermöglichte auch 2025 besondere Zugänge zur Sammlung durch externe Expert:innen. Ines Kleesattel untersuchte Körperdarstellungen jenseits dominanter gesellschaftlicher Narrative. Marianne Burki analysierte textile Werke und deren Bezüge zur textilen Geschichte des Glarnerlandes. Matthias Sohr widmete sich grundlegenden Fragen des Erinnerns im Kontext von Sammlungen und Nachlässen, insbesondere deren Übergang vom privaten in den öffentlichen Bereich.

Die Eröffnung der Ausstellungen von Marlie Mul, Keren Cytter und Erika Sidler bot Anlass für ein besonderes Vermittlungsformat. Inspiriert von Marlie Muls Projekt HERMANY – einer offenen Präsentationsreihe ohne festen Ort oder Format – wurde im Rahmen der Ausstellung *Das Budget* ein Rundgang mit anschliessendem Dinner veranstaltet, das Kunst, Gespräch und Gemeinschaft verband. Die *Nachmittage für Kinder* verzeichneten eine hohe Besuchsfrequenz. Ein Nachmittag mit Erika Sidler im Rahmen ihrer Ausstellung *Sammlung: Erika Sidler* ermöglichte den Kindern, eigene Ausdrucksformen zu erproben.

Mit der *Klasse für junge Künstler:innen* wurde ein neues, mehrmonatiges Format etabliert. Ausgehend von den aktuellen Ausstellungen und der Sammlung entwickeln die Teilnehmenden eigene Werke und Betrachtungsweisen. Durch experimentelle und performative Begegnungen mit künstlerischen Positionen sammeln sie Erfahrungen, die in Gesprächen, Fotografien und gestalterischen Arbeiten reflektiert werden. Die abschliessende Präsentation der Arbeiten im Dialog mit ausgewählten Sammlungswerken fand im Februar 2026 statt.

Anlässlich der Ausstellung *Kunstschaffen (A–L)*, kuratiert von Stefan Wagner, wurde erstmals ein Rätselspass-Heft eingeführt, das im Rahmen eines Familiennachmittags vorgestellt wurde und junge Besuchende während der gesamten Ausstellungsdauer begleitete. Das neue Kunsthaus-Maskottchen Lou hat zur Bindung junger Besuchender an das Kunsthaus beigetragen.

Das Jahr 2025 war durch die Erprobung neuer Formate und die Entwicklung vielfältiger Zugänge zur Kunst für unterschiedliche Altersgruppen geprägt. Besonderer Dank gilt der Max Kohler Stiftung, der Glarner Gemeinnützigen, der Paul Schiller Stiftung, der Kamm Bartel Stiftung und der Beisheim Stiftung, deren Unterstützung das umfangreiche Vermittlungsprogramm ermöglicht hat.

Mara Danz

Rochelle Feinstein
Dr. Renée Gadsden
Kunst Mag
21. März 2025

Linda Bilda / Rochelle
Feinstein
«Zwei Unangepasste»
Feli Schindler
Kunstbulletin 5/25

Rochelle Feinstein
Francesco Tenaglia
Artforum
25. Mai 2025

Annette Amberg
Neue Direktorin des Kunst-
haus Glarus
Glarus24
15. Juli 2025

Keren Cytter
«Wider die Definition»
Giulia Bernardi
Kunstbulletin 9/25

Annette Amberg
Neue Direktorin des Kunst-
haus Glarus
Kunstbulletin 9/25

Keren Cytter: «Relatable»
Juliane Bilges
Fridolin
13. November 2025

Marlie Mul
Haar, hormonen en slijm
Brenda Guesnet
metropolis
5/2025

Curator's Choice
Annette Amberg
Artline Kunstmagazin
12/2025

Kunstschaffen A-L
«Leistungsschau Glarner
Kunst»
Søren Ehlers
Fridolin
4. Dezember 2025

Von 2022 bis Juli 2025 erschien eine Interview-Serie mit dem Titel *On the occasion of ...* mit einem Gespräch zwischen den ausstellenden Künstler:innen und Melanie Ohnemus. Das Interview diente in Form einer Broschüre als erweiterter Text zur Ausstellung. Das Gespräch gab Einblicke in die Entstehung der Werke, kuratorische Prozesse und die Arbeitsweise der Künstler:innen.

(010)
ON THE OCCASION OF ...
FLORA KLEIN, 2023
ANLÄSSLICH VON
FLORA KLEIN, HEAT
KUNSTHAUS GLARUS
9.7. – 19.11.2023
HERAUSGEGEBEN VON
KUNSTHAUS GLARUS,
GESPRÄCH ZWISCHEN
FLORA KLEIN, INKA MEISSNER
UND MELANIE OHNEMUS,
DEUTSCH/ENGLISCH,
BROSCHÜRE,
15 X 21 CM, 44 SEITEN
978-3-906538-39-6
CHF 10.00

(015)
ON THE OCCASION OF ...
LINDA BILDA, 2025
ANLÄSSLICH VON
LINDA BILDA,
DIE GOLDENE WELT
KUNSTHAUS GLARUS
16.3.–22.6.2025
HERAUSGEGEBEN VON KUNST-
HAUS GLARUS, GESPRÄCH
ZWISCHEN HELENE BAUR, FELIX
ZABEL UND MELANIE OHNEMUS
(TEIL 1) UND ZWISCHEN HELENE
BAUR, LUCIE PIA UND MELANIE
OHNEMUS (AUSZUG, TEIL 2),
DEUTSCH/ENGLISCH,
BROSCHÜRE,
15 X 21 CM, 41 SEITEN
ISBN: 978-3-906538-44-0
CHF 10.00

(016)
ON THE OCCASION OF ...
ROCHELLE FEINSTEIN, 2025
ANLÄSSLICH VON
ROCHELLE FEINSTEIN,
THE TODAY SHOW
KUNSTHAUS GLARUS
16.3. – 22.6.2025
HERAUSGEGEBEN VON
KUNSTHAUS GLARUS,
INTERVIEW MIT
ROCHELLE FEINSTEIN
VON MELANIE OHNEMUS,
DEUTSCH/ENGLISCH, BRO-
SCHÜRE,
15 X 21 CM, 33 SEITEN
ISBN: 978-3-906538-45-7
CHF 10.00

FLORA KLEIN, HEAT,
2025
ANLÄSSLICH
DER AUSSTELLUNG
FLORA KLEIN, HEAT,
2023
HERAUSGEGEBEN VON
MELANIE OHNEMUS,
MIT TEXTEN VON
INKA MEISSNER, MELANIE
OHNEMUS UND KRISTIAN
VISTRUP MADSEN,
DEUTSCH / ENGLISCH,
SOFTCOVER,
19 X 26 CM, 168 SEITEN,
80 ABB. IN FARBE,
ERSCHIENEN BEIM VERLAG
FÜR MODERNE KUNST WIEN.
GRAFISCHE GESTALTUNG:
YVONNE QUIRMBACH,
ISBN 978-3-99153-075-6
CHF 28.00

(017)
ON THE OCCASION OF ...
KEREN CYTTER, 2025
ANLÄSSLICH VON KEREN
CYTTER, RELATABLE
KUNSTHAUS GLARUS
6.7. – 16.11.2025
HERAUSGEGEBEN VON
KUNSTHAUS GLARUS,
INTERVIEW MIT
KEREN CYTTER
VON MELANIE OHNEMUS,
DEUTSCH/ENGLISCH,
BROSCHÜRE,
15 X 21 CM, 24 SEITEN
ISBN: 978-3-906538-50-1
CHF 10.00

(018)
ON THE OCCASION OF ...
MARLIE MUL, 2025
ANLÄSSLICH VON MARLIE MUL,
DAS BUDGET
KUNSTHAUS GLARUS
6.7. – 16.11.2025
HERAUSGEGEBEN VON
KUNSTHAUS GLARUS,
INTERVIEW MIT
MARLIE MUL
VON MELANIE OHNEMUS,
DEUTSCH/ENGLISCH,
BROSCHÜRE,
15 X 21 CM, 24 SEITEN
ISBN: 978-3-906538-51-8
CHF 10.00

ANKÄUFE

Marlie Mul

Large Charm (Rib), 2025
Silikon mit Chromstahl
35 x 30 x 6 cm
Unikat

Tomas Baumgartner

*actually... never mind
(blur #5)*, 2024
Sperrholz Birke, Acryllack
98 x 160 x 50 cm
Unikat

Field #3, 2024

Textil (Baumwolle),
Schaumstoff
300 x 470 x 8 cm
Unikat

SCHENKUNGEN

Balz Stäger

Bei Murg, 1901
66 x 57 cm
Öl auf Leinwand
Schenkung Dominik Siegrist

Susanne Hauser

ohne Titel, 1995
ca. 128 x 122 cm
Schenkung der Künstlerin

ohne Titel, 2000

80 x 80 cm
Schenkung der Künstlerin

ohne Titel, 2000

80 x 80 cm
Schenkung der Künstlerin

Karl Jakob Wegmann

Titel unbekannt
Farblithografie 192/200
39 x 50 cm
Schenkung

Mai-Thu Perret

Pyramid of Love, 2003
Holz, Drahtgitter
212 x 245 x 182 cm
Schenkung der Künstlerin

Elmar Daucher

Klangstein 1/85, 1998
Serpentin
90 x 90 x 90 cm
Schenkung GlarnerSach

Andres Graber

Roter Lichtstrahl, 2014
24 x 24 cm
Monotypie
Schenkung des Künstlers

Ästeformen Quatro 1

o.T., undatiert
19 x 19 cm
Fotodruck / Farbe
Schenkung des Künstlers

Ästeformen Quatro 2

o.T., undatiert
Bild: 17 x 17 cm
Fotodruck / Farbe
Schenkung des Künstlers

Ästeformen Quatro 3

o.T., undatiert
19 x 19 cm
Fotodruck / Farbe
Schenkung des Künstlers

Ästeformen Quatro 4

o.T., undatiert
14 x 14 cm
Fotodruck / Farbe
Schenkung des Künstlers

Ästeformen Quatro 5

o.T., undatiert
15 x 15 cm
Fotodruck / Farbe
Schenkung des Künstlers

Gret Graber

Mauern in der Provence,
2007–2009
Serie von 5 Fotos
je 30 x 40 cm
Print / Aludibond
Schenkung der Erben

Heinrich Börlin

Maarchelauf, 1974
14 Linolschnitte
je 53.5 x 37.5 cm
Schenkung Schule Ennenda

BILANZ (IN CHF)	JAHR 2025	JAHR 2024	ERFOLGSRECHNUNG (IN CHF) BETRIEBSERTRAG	JAHR 2025	JAHR 2024
AKTIVEN			TOTAL AUSSTELLUNGSERTRAG	212' 629.50	196' 809.10
UMLAUFVERMÖGEN			BEITRÄGE AUSSTELLUNGEN	152' 383.10	136' 168.00
TOTAL FLÜSSIGE MITTEL	675' 978.74	729' 241.23	ERTRAG MUSEUMSBETRIEB	55' 495.60	59' 201.10
KASSA	3' 628.75	2' 222.60	ERTRAG ANLÄSSE + DIVERSE	4' 750.80	1' 440.00
PC	88' 258.69	60' 491.60			
BANKEN	584' 091.30	666' 527.03	BEITRÄGE	370' 280.12	368' 568.66
			KANTON GLARUS	290' 000.00	290' 000.00
WERTSCHRIFTEN	42' 999.80	41' 975.00	GEMEINDEN	42' 000.00	42' 000.00
			MITGLIEDERBEITRÄGE	33' 073.22	33' 436.86
FORDERUNGEN	13' 439.79	4' 829.15	BEITRÄGE FIRMEN, GÖNNER UND SPENDEN	5' 206.90	3' 131.80
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN (DEBITOREN)	10' 088.30	1' 214.85			
SONSTIGE FORDERUNGEN	3' 351.49	3' 614.30	TOTAL BETRIEBSERTRAG	582' 909.62	565' 377.76
WARENLAGER			BETRIEBSAUFWAND		
WARENLAGER CAFETERIA	1.00	1.00	TOTAL AUSSTELLUNGSaufWAND	-223' 687.58	-187' 462.61
			AUSSTELLUNGSaufWAND	-186' 977.58	-142' 361.91
AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	23' 997.70	13' 372.55	AUFWAND MUSEUMSBETRIEB/KUNSTVERMITTLUNG	-36' 710.00	-45' 100.70
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	756' 417.03	789' 418.93	TOTAL PERSONALaufWAND	-260' 319.20	-265' 156.30
			LÖHNE	-216' 626.85	-226' 892.25
ANLAGEVERMÖGEN			SOZIALVERSICHERUNGSaufWAND	-37' 111.80	-33' 039.55
SACHANLAGEN	5.00	5.00	PERSONALNEBENaufWAND	-6' 580.55	-5' 224.50
TOTAL GRUNDSTÜCKE UND IMMOBILIEN	138' 609.15	138' 609.15	TOTAL ÜBRIGER BETRIEBSaufWAND	-107' 703.03	-121' 691.32
KUNSTHAUS	3' 675' 929.16	3' 675' 929.16	WERBEaufWAND	-6' 572.89	-10' 031.50
WERTBERICHTIGUNG KUNSTHAUS	-3' 675' 928.16	-3' 675' 928.16	RAUMaufWAND	-46' 842.90	-44' 877.70
GÜTERSCHUPPEN	615' 952.60	615' 952.60	VERSICHERUNGEN, SICHERHEIT	-23' 266.45	-23' 641.35
WERTBERICHTIGUNG GÜTERSCHUPPEN	-477' 344.45	-477' 344.45	UNTERHALT, REPARATUREN, ERSATZ	-2' 096.05	-8' 032.75
			VERWALTUNGSaufWAND	-28' 243.04	-34' 024.62
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	138' 614.15	138' 614.15	WEITERER BETRIEBSaufWAND	-681.70	-1' 083.40
TOTAL AKTIVEN	895' 031.18	928' 033.08	TOTAL BETRIEBSaufWAND	-591' 709.81	-574' 310.23
PASSIVEN			TOTAL BETRIEBSERGEBNIS	-8' 800.19	-8' 932.47
FREMDKAPITAL					
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	191' 048.88	221' 164.88	FINANZERGEBNIS		
VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN (KREDITOREN)	17' 966.50	52' 257.75	ERTRAG AUS WERTSCHRIFTEN UND FINANZANLAGEN	6' 188.64	3' 586.72
PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN	173' 082.38	168' 907.13	TOTAL FINANZERGEBNIS	6' 188.64	3' 586.72
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN (ZWECKGEBUNDENE RÜCKSTELLUNGEN)	694' 568.97	698' 568.97	AUSSERORDENTLICHER, BETRIEBSFREMDER ERTRAG	3' 725.65	3' 887.40
DR. G. SCHNEELI FONDS	400' 000.00	400' 000.00			
UNTERHALT SAMMLUNG DR. G. SCHNEELI	67' 625.10	67' 625.10	TOTAL GESAMTERGEBNIS	1' 114.10	-1' 458.35
UNTERHALT NACHLASS YVONNE WÄCH-ZÖLLI	40' 000.00	40' 000.00			
LEGAT RUDOLF TSCHUDI SEL.	24' 773.24	24' 773.24			
BILDERANKÄUFE UND PROJEKTE	155' 346.20	159' 346.20			
KUNSTVERMITTLUNG	6' 824.43	6' 824.43			
TOTAL FREMDKAPITAL	885' 617.85	919' 733.85			
EIGENKAPITAL					
GEWINNVORTRAG PER 1.1.	8' 299.23	9' 757.58			
GEWINN 2025 / VERLUST 2024	1' 114.10	-1' 458.35			
TOTAL EIGENKAPITAL	9' 413.33	8' 299.23			
TOTAL PASSIVEN	895' 031.18	928' 033.08			

ANHANG	JAHR 2 0 2 5 (IN CHF)	JAHR 2 0 2 4 (IN CHF)
ÜBERSICHT ÜBER FONDS	400' 000.00	400' 000.00
DR. GUSTAV SCHNEELI FONDS		
SALDO PER 1.1.	400' 000.00	400' 000.00
EINLAGEN	—	—
ENTNAHMEN	—	—
SALDO PER 31.12.	400' 000.00	400' 000.00
ÜBERSICHT ÜBER ZWECKGEBUNDENE RÜCKSTELLUNGEN	294' 568.97	298' 568.97
DR. GUSTAV SCHNEELI FONDS FÜR UNTERHALT SAMMLUNG		
SALDO PER 1.1.	67' 625.10	67' 625.10
EINLAGEN	—	—
ENTNAHMEN	—	—
SALDO PER 31.12.	67' 625.10	67' 625.10
RÜCKSTELLUNG UNTERHALT NACHLASS YVONNE WÄCH-ZÖLLI		
SALDO PER 1.1.	40' 000.00	40' 000.00
EINLAGEN	—	—
ENTNAHMEN	—	—
SALDO PER 31.12.	40' 000.00	40' 000.00
RUDOLF TSCHUDI SEL. RÜCKSTELLUNG LEGAT		
SALDO PER 1.1.	24' 773.24	24' 773.24
EINLAGEN	—	—
ENTNAHMEN	—	—
SALDO PER 31.12.	24' 773.24	24' 773.24
BILDERANKÄUFE UND PROJEKTE		
SALDO PER 1.1.	159' 346.20	133' 346.20
EINLAGEN	10' 000.00	70' 000.00
ENTNAHMEN	-14' 000.00	-44' 000.00
SALDO PER 31.12.	155' 346.20	159' 346.20
KUNSTVERMITTLUNG RÜCKSTELLUNG		
SALDO PER 1.1.	6' 824.43	4' 997.93
EINLAGEN	—	1' 826.50
ENTNAHMEN	—	—
SALDO PER 31.12.	6' 824.43	6' 824.43
TOTAL FONDS UND ZWECK- GEBUNDENE RÜCKSTELLUNGEN (STAND 31.12.2025)	694' 568.97	698' 568.97
DETAIL ZU DEN BEITRÄGEN DES KANTONS GLARUS	340' 000.00	340' 000.00
BETRIEB KUNSTHAUS (BEITRÄGE KANTON GLARUS)	290' 000.00	290' 000.00
BEITRAG AUSSTELLUNGEN (BEITRÄGE AUSSTELLUNGEN)	25' 000.00	25' 000.00
BEITRAG FÜR KUNSTVERMITTLUNG (BEITRÄGE AUSSTELLUNGEN)	15' 000.00	15' 000.00
BEITRAG FÜR BILDERANKÄUFE (BILDERANKÄUFE UND PROJEKTE)	10' 000.00	10' 000.00

WIR DANKEN ALLEN SPONSOR:INNEN, LEIHGEBER:INNEN
GÖNNER:INNEN UND UNTERSTÜTZER:INNEN, DIE 2025
DAS PROGRAMM DES KUNSTHAUS GLARUS MATERIELL UND
IMMATERIELL UNTERSTÜTZT UND MITGETRAGEN HABEN.

SPONSOR:INNEN

KANTON GLARUS SWISSLOS
KULTURFONDS
STIFTUNG DER GLARNER
KANTONALBANK FÜR EIN
STARKES GLARNERLAND
STIFTUNG ANNE-MARIE
SCHINDLER
GLARNER KANTONALBANK
KALKFABRIK NETSTAL AG
GEMEINDEN KANTON GLARUS
GARBEF STIFTUNG
ERNST UND OLGA GUBLER
HABLÜTZEL-STIFTUNG
BUNDESMINISTERIUM FÜR
KUNST, KULTUR,
ÖFFENTLICHER DIENST
UND SPORT
DR . GEORG UND JOSI
GÜGGENHEIM STIFTUNG
MONDRIAN FUND
SCHÄTTI AG
SCHÄTTI LEUCHTEN
GUDENRATH AG
INGENIEURBÜRO
STIFTUNG GARTENFLÜGEL
SWISSPEARL
PAUL SCHILLER STIFTUNG
KAMM BARTEL STIFTUNG
BEISHEIM STIFTUNG
MAX KOHLER STIFTUNG
GLARNER GEMEINNÜTZIGE

FIRMEN-MITGLIEDER

IMMARBOVA AG
GARAGE FELBER
RAIFFEISENBANK
FRED KAMM AG
MALERGESCHÄFT
CROSSTEC SA
MÜLLER KARTONAGEN AG
GASTROWÄRCHSTATT GMBH
MOSE SIDLER AG
FÜR LICHTPLANUNG
NIMBUS AG
HAUSER & MARTI AG

GÖNNER

HANS-PETER WEHRLI,
ANDEER

LEIHGEBER:INNEN

NACHLASS LINDA BILDA,
WIEN
CANDICE MADEY,
NEW YORK
FRANCESCA PIA,
ZÜRICH
WIEN MUSEUM,
WIEN
MARKUS ORSINI ROSENBERG
JOHANNA ORSINI ROSENBERG
FRANZ-GEORG PISKERNIK,
WIEN
BIRGIT SCHLARMANN,
WIEN
VERENA DENGLER,
WIEN
MARTIN LÜTSCHG,
RIEDEN
SUSI MAZZOLINI,
GLARUS
KÖBI BERNET,
GLARUS
RUTH HÖSLI,
GLARUS
GALERIE NAGEL DRAXLER,
BERLIN
SOWIE WEITERE PRIVATE
LEIHGEBER:INNEN

DANK FÜR MITARBEIT
UND UNTERSTÜTZUNG

MATHIS ALTMANN, TOMAS
BAUMGARTNER, HELENE BAUR,
LINDA BILDA, EVA
BIRKENSTOCK, LISA BÖNIG,
MARIANNE BURKI, KEREN
CYTTER, DIMITRI FISCHER /
VIDEOCOMPANY, BRIDGET
DONAHUE, WANDA DUFNER,
LISA EIKRANN, CHRISTIAN
EGGER, ROCHELLE FEINSTEIN,
GINA FOLLY, NICHOLAS
GRINDELL, ANNA LENA VON
HELLDORFF, KARL HOFFMANN,
PHILIPP HOFSTETTER, SALOME
HOHL, MICHAEL HONEGGER,
INES KLEESATTEL, RUTH
KOBELT JENNY, CLEMENS
KRÜMMEL, DAFI KÜHNE,
FRANCESCA PIA, LUCIE PIA,
FELIX QUARTU, BEN
LEDERMAN, BENEDIKT
REICHENBACH, EMANUEL
ROSSETTI, CLAUDIA LANDOLT,
LEO LÉNCES, DAMIAN LENTINI,
CANDICE MADEY, ASTRID
MEISSLITZER, JOHN MILLER,
MARLIE MUL, FRITZ
RIGENDINGER, STEFANIA
SCARPINI, THOMAS SCHÄTTI,
LUIS SCHAJA, SIMON
SCHERRER, SELINA SCHLUMPF,
FRITZ SCHOCH, JOHANNES
SEMOTAN, ERIKA SIDLER,
LORENA SIMMEL, ERIK SMITH,
MATTHIAS SOHR, ANDREAS
STREIT, ROLF THALMANN,
MICHAEL THOMA, CARMEN
TOBLER, CARLOS TOLEDO,
FLAVIA VUAGNIAUX, HARRY
WEIDMANN, DARIO WOKURKA,
FELIX ZABEL, SILVAN ZWEIFEL.

